

Warum werden Profi-Sportler süchtig nach Videospielen?

Warum werden Elite-Athleten zunehmend süchtig nach Videospielen? Der Artikel untersucht den Einfluss von Gaming auf den Profisport und die Herausforderungen, die damit verbunden sind.



LeBron James ist in der Welt des Sports ein Phänomen und kann auf eine beeindruckende Liste von Rekorden zurückblicken: die meisten Punkte in der **NBA**-Geschichte, die vierthäufigsten **Triple-Doubles** und die fünfthöchste Anzahl an verwandelten Dreipunktwürfen. Doch die jüngste Enthüllung, dass James zu den **Top 100 Spieler** im Videospiel **Madden NFL 25** gehört, überrascht einige.

Die Welt der Videospiele und des Sports

„LeBron ist wirklich so gut in Madden“, sagt sein ehemaliger

Teamkollege, der NBA-Champion Channing Frye, gegenüber **CNN Sport**.

Videospiele haben sich seit Jahren schrittweise in die Welt des Sports integriert. Am 21. Dezember konnten Zuschauer bei NBC Sports und Peacock das Spiel der Kansas City Chiefs gegen die Houston Texans auf eine **alternative Weise** verfolgen, die Elemente von Madden NFL 25 enthielt, darunter Spielerbewertungen und Grafiken direkt aus dem Videospiel.

Die Bedeutung von Videospielen für Profisportler

Zwei Tage zuvor hatte der Besitzer der New York Jets, **Woody Johnson**, Berichten zufolge die Möglichkeit abgelehnt, den aktuellen Wide Receiver der Cleveland Browns, Jerry Jeudy, zu verpflichten, aufgrund seiner Madden-Bewertung im Spiel, laut **The Athletic**.

Die Neigung, dass Spitzensportler so viel Engagement für ein Videospiel zeigen, stellt die veraltete Vorstellung in Frage, dass Profisportler nicht viel Zeit mit Videospielen verbringen. Es stellt sich heraus, dass sie es doch tun.

Nerdkultur im Sport

„Ich war wirklich in World of Warcraft vertieft, als es rauskam“, erinnert sich Frye. „Ich war dort mit Malik Rose, Andrei Kirilenko, Quentin Richardson, Tim Duncan und mir selbst. Wir waren echte Nerds! Und ich hatte die Gelegenheit, mit David Robinson zu spielen. Das war schon verrückt.“

Fryes Erfahrungen mit dem Spiel sind größtenteils positiv. Es bietet ihm und anderen Spielern einen Ort, um sich vom Stress des Leistungssports zu erholen.

„Dookiedrawls war der Online-Name von meinem Kumpel!“,

lacht er. „Ich hatte eine Schlange, und als sie dich biss, sah es grafisch so aus, als würde sie dir einen Schlag versetzen, also nannte ich sie Dickpuncher. Ich rief dann: ‚Mach ihn fertig, Dickpuncher!‘“

Es ist klar, dass die Verbindung zwischen der NBA und der Gaming-Welt weit über die unerwarteten Kreativitäten von Frye hinausgeht.

Ein Überblick über die Gaming-Gewohnheiten von NBA-Spielern

„Devin Booker, KD, all diese Jungs spielen Call of Duty“, sagt Frye. „Ich glaube, Luka (Dončić) hat einen Rang, der wie Diamant oder Platin in Overwatch ist. Ich weiß, dass auch Robin und Brook Lopez Overwatch spielen. Ich würde sagen, 75 % der Jungs in der NBA spielen Videospiele.“

Der ehemalige Slam Dunk Contest-Gewinner Terrence Ross schätzt, dass die Zahl sogar noch höher ist. „Ich würde sagen, mindestens 80 %“, erzählt er CNN Sport. „Besonders, weil die NBA immer jünger wird, wachsen viele dieser Jungs einfach mit der PlayStation, Xbox oder was auch immer auf.“

Ross nimmt das Gaming ernst. Der ehemalige Spieler der Toronto Raptors, Orlando Magic und Phoenix Suns hat eine funktionierende Arcade-Maschine in seinem Heimbüro, die er „glücklicher Raum“ nennt, samt einem Bild von sich als Superheld.

Die Balance zwischen Spiel und Leistung

Sowohl Frye als auch Ross sind stolz auf ihre Gaming-Fähigkeiten. Dennoch könnte man sagen, dass ihre Leistungen von jenen des ehemaligen Snooker-Weltmeisters Neil Robertson übertroffen werden.

Robertson ist der einzige Snooker-Spieler außerhalb des Vereinigten Königreichs, der die Triple Crown des Sports – die Weltmeisterschaft, das Masters und die UK Championship – errungen hat. Zudem verbrachte er mehrere Jahre damit, mit den besten der Welt in World of Warcraft zu konkurrieren.

„Ich war in einer der fünf besten Gilden der Welt“, sagt der Australier. „Es gibt nicht viele Sportler, die das von sich behaupten können!“

Die Problematik von Gaming und Leistung

Trotzdem gibt es auch Herausforderungen, die mit dem intensiven Spielen einhergehen. Alle drei Athleten sprechen von großartigen Gaming-Erinnerungen, aber auch von Phasen, in denen das Spielen überhandnahm.

„Es gibt viele Jungs in der Liga, die Probleme mit dem Schlafen haben, einfach weil wir so viel reisen und unterwegs sind“, sagt Frye. „Und was ein Videospiel tut, ist, dass es dich wachhält. Und ich habe gesehen, wie Jungs die ganze Nacht spielen.“

„Ich habe mehr Zeit mit dem Videospiel verbracht, als Basketball zu schauen. Klar habe ich mein Training gemacht, aber es war so, ‘Soll ich eine halbe Stunde länger bleiben? Ah, nein – lass mich früher nach Hause gehen, damit ich 30 Minuten spielen kann.’“

Frye konnte seine Beziehung zu World of Warcraft rechtzeitig beenden. „Das war der Punkt, an dem ich dachte: ‚Ich muss meinen Account löschen.‘ Das war einfach zu viel. Im Sommer habe ich nicht einmal mein Zimmer für 24 Stunden verlassen.“

Die Auswirkungen der Gaming-Sucht

Die Weltgesundheitsorganisation hat seit 2019 das „Gaming Disorder“ als gesundheitliche Erkrankung anerkannt. Während Frye nicht von einer Sucht spricht, ist sich Ross da weniger

sicher.

„Ich kann das definitiv sehen“, sagt er. „Ich hatte eine Zeit, in der es eine Herausforderung war, mein Gaming zu in Frage zu stellen, als mein Sohn drei oder vier war. Ich konnte nicht mehr vier Stunden am Tag spielen, direkt nach dem Training.“

„Aber ich bemerkte, dass es eine Art Komfort für mich war, dass ich nicht einmal bemerkte, wie ich einfach in mein Büro ging und spielte. Es war so eine gewohnte Handlung, dass ich es durchbrechen musste.“

Schlussfolgerung

Sportler sind anfällig für Gaming-Sucht, und die Gründe dafür sind vielfältig. Die hohe Wettbewerbsfähigkeit und die langen Reisen können dazu führen, dass Gaming als Flucht dient. Doch das Verständnis und die Unterstützung in diesem Bereich sind entscheidend. Mit der richtigen Anleitung können Videospiele Athleten helfen, sich zu entspannen und gleichzeitig ihre sozialen Beziehungen zu pflegen, während sie sich im realen Leben verankern müssen.

Details	
Quellen	• edition.cnn.com

Besuchen Sie uns auf: die-nachrichten.at